

## Ausreichende Kriterien, um einen Modus zu bestimmen:

### 1. Schlusston (Finalis)

	ohne Vorzeichen:	mit b:	
Schlusston	d	g	= dorisch / hypodorisch
Schlusston	e	a	= phrygisch / hypophrygisch
Schlusston	g	c	= mixolydisch / hypomixolydisch
Schlusston	a	d	= aeolisch / hypoaolisch
Schlusston	c	f	= ionisch / hypoionisch

### 2. Umfang der Melodie (Ambitus)

Umfang ungefähr 1. Stufe bis 8. Stufe: authentischer Modus  
Umfang ungefähr 5. Stufe bis 5. Stufe: plagaler Modus (Hypo-...)

## Weitere typische Eigenschaften jedes Modus:

3. Wichtige Töne (Gerüsttöne) außer der Finalis
4. Kadenzstufen
5. Charakteristische Melodiewendungen, vor allem am Melodieanfang
6. Typische Versetzungszeichen bei Kadenzten oder bestimmten Melodiewendungen
7. Tatsächliches Ausnutzen des theoretischen Umfangs

## Melodien, die für einen Modus charakteristisch sind

### Dorisch

Melodie bei Clemens non Papa, Souterliedekens

Es gin-gen zwei Ge-spie-len gut so ü-ber ein grün Hei - - den, die ei - ne  
führt ein' fri-schen Mut, die an-dre wein-te seh - - re.

Melodie: Köln 1623

Die gan - ze Welt, Herr Je - su Christ, Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, in dei - ner  
Ur - ständ fröh - lich ist. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

### Hypodorisch (transponiert)

Melodie Lyon 1557

Von Gott will ich nicht las - sen, denn er läßt nicht von mir, Er reicht mir sei-ne Hand, den  
führt mich durch al - le Stra-ßen, da ich sonst irr - te sehr.  
A - bend und den Mor - gen, tut er mich wohl ver - sor - gen, wo ich auch sei im Land.

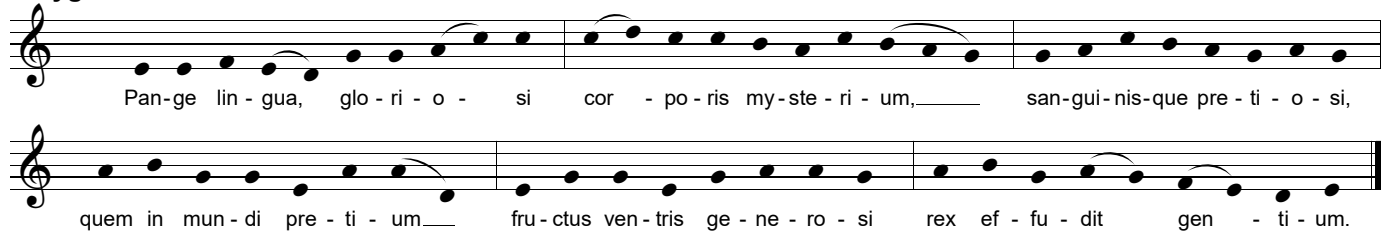
### Dorisch und Hypodorisch

Bicinium von Caspar Othmayr (1515-1553), Original eine Quinte tiefer

Der Herr ken - net den Weg der Ge - rech - - ten. A - ber der Gott - lo - sen,  
Der Herr ken - net den Weg der Ge - rech - - ten. A - ber der Gott - lo - sen,  
der Gott - lo - sen Weg ver - geht, der Gott - lo - sen Weg ver - geht.  
der Gott - lo - sen Weg ver - geht, der Gott - lo - sen Weg ver - geht.

## Phrygisch

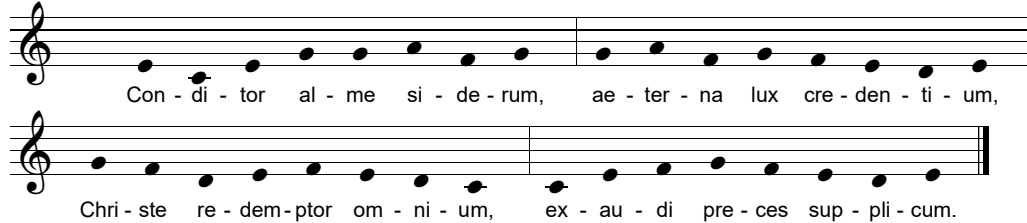
Melodie aus dem 12. Jahrhundert



Pan-ge lin - gua, glo - ri - o - si cor - po - ris my - ste - ri - um, san-gui-nis-que pre - ti - o - si,  
quem in mun - di pre - ti - um fru - ctus ven - tris ge - ne - ro - si rex ef - fu - dit gen - ti - um.

## Hypophrygisch

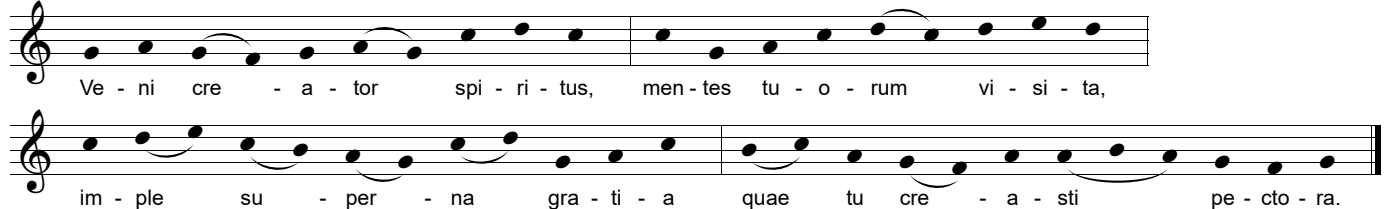
Melodie aus dem 10. Jahrhundert



Con - di - tor al - me si - de - rum, ae - ter - na lux cre - den - ti - um,  
Chri - ste re - dem - ptor om - ni - um, ex - au - di pre - ces sup - pli - cum.

## Mixolydisch

Melodie aus dem 10. Jahrhundert



Ve - ni cre - a - tor spi - ri - tus, men - tes tu - o - rum vi - si - ta,  
im - ple su - per - na gra - ti - a quae tu cre - a - sti pe - cto - ra.

(transponiert)

Melodie aus dem 14. Jahrhundert



Es ist das Heil uns kom-men her von Gnad und lau - ter Gü - te;  
die Werk, die hel - fen nim - mer-mehr, sie mö - gen nicht be - hü - ten. Der  
Glaub sieht Je-sum Chri-stum an, der hat gnug für uns all ge-tan, er ist der Mitt-ler wor - den.

## Hypomixolydisch


Melodie aus dem 15. Jahrhundert / Martin Luther 1524



Ge - lo - bet seist du, Je - su Christ, daß du Mensch ge - wor - den bist von ei - ner Jung-frau,  
das ist wahr, des freu - et sich der En - gel Schar. Ky - ri - e - leis.

## Aeolisch (transponiert)

Melodie: Martin Luther 1529, Leipzig 1545



Je - sus, Chri-stus, un - ser Hei - land, der den Tod ü - ber-wand, ist auf - er - stan - den, die  
Sünd hat er ge - fan - gen. Ky - ri - e e - le - i - son.

## Hypoaeolisch (transponiert)

Melodie: Paul Hofhaimer 1512



Al - lein zu dir Herr Je - su Christ, mein Hoff - nung steht auf Er - den.  
Ich weiß, daß du mein Trö - ster bist, kein Trost mag mir sonst wer - den.  
Von An - be - ginn ist nichts er - korn, auf Er - den ward kein Mensch ge - born, der mir aus  
Nö - ten hel - fen kann; ich ruf dich an, zu dem ich mein Ver - trau - en han.

Ionisch und Hypoionisch

Johannes Jeep (1582-1644)

1. Mu - si - ca, die ganz lieb - lich Kunst, Mu - si - ca, die ganz  
hat bil - lig al - lent hal - ben Gunst, hat bil - lig al - ganz lieb hal -

lieb - lich Kunst ist eh - ren - wert und zu hal - ten, ist bei  
Gunst, ist eh - ren - wert zu hal - ten, ist eh - ren - wert zu hal - ten, ist bei

eh - ren - wert zu hal - ten, Sie frischt das Herz, welchs lei - det Schmerz, tut all Un -  
Jun - gen und bei Al - ten, ten. 3/4

mut ver - trei - ben, läßt trau - rig nie - mand blei - ben.  
mut ver - trei - ben, läßt trau - rig nie - mand blei - ben.  
mut ver - trei - ben, läßt trau - rig nie - mand blei - ben.